

DEUTSCH:

Liebe Freunde,

Die Mitglieder des Vereins „Freunde der Sozialpraxis Kalamata“ befanden auf ihrer vor kurzem abgehaltenen Versammlung, dass die Sozialpraxis am Ende ihres Wirkens ist, *so wie wir es verstanden haben*, und wir haben deswegen beschlossen, jetzt, nach acht aufeinander folgenden Jahren, endgültig mit ihrer Arbeit hier aufzuhören und den Verein, der den Betrieb der Sozialklinik aufrechthielt, aufzulösen.

Dieser Beschluss wurde nach einer gründlichen Auseinandersetzung gefasst und er kam keineswegs aus „heiterem Himmel“. Schon 2016, als das Gesetz in Kraft trat, wonach auch die Nicht-Versicherten Zugang zur staatlichen Versorgung haben, haben wir, die Freiwilligen der Sozialklinik, mit Nachdruck versucht, alle, die eine Sozialversicherungsnummer hatten (AMKA), an die Gesundheitszentren, das Krankenhaus, die staatliche Versorgungsstelle für Kassenpatienten zu verweisen, an all die Stellen also, die man organisierte Gesundheits- und Versorgungsstrukturen nennt –und die es auch sein und leisten müssen- und die die Bürger mit ihrem Schweiß und manchmal auch mit ihrem Blut ermöglicht haben.

Die gesellschaftlichen und sozialen Bedingungen waren beim Entstehen der Sozialpraxis grundsätzlich andere als die heutigen. Damals, im Dezember 2011, hat der Vorstand der Ärztevereinigung Messeniens auf seiner Sitzung beschlossen, dass die Ärzte der Region Wege suchen sollten, in freiwilliger Arbeit dem Volk in Stadt und Land zu helfen, denn wir alle leben aus der Region und wir wollten nicht, dass die Gesundheit und das Leben der Menschen aufs Spiel gesetzt werden, nur weil die Bürger finanziell ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Es war ein einstimmiger Beschluss.

Wir haben diesen Beschluss den verschiedenen Stellen in der Gemeinde vorgestellt: er fand große Zustimmung, da die Gefahren mehr als offensichtlich waren und die Misere im Volk allgemein, bis auf bestimmte reaktionäre Kreise, wie allen bekannt ist.

Die Bewegung umfasste alle, ideologische Unterschiede waren angesichts der Not fehl am Platz. Das nicht mehr bewohnte ehemalige Schwesternwohnheim am alten Krankenhaus wurde instand gesetzt, frisch renoviert, in Betrieb genommen mit Hilfe von Freiwilligen aller ärztlichen Fachgebiete und der städtischen Institutionen. Trotz der Krise hatten wir dadurch, hatte das Volk einen klaren Kopf. Die Angst war nicht mehr vorherrschend angesichts des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der allen Hoffnung und Optimismus schenkte. Das Verhalten der Menschen und ihre aktive Mithilfe schrieb ein neues Epos. Unser Vorhaben war gelungen, *wir arbeiteten mit Seele und Optimismus, mit dem ganzen Volk, für das ganze Volk.*

In der Folge musste unser Volk Schläge einstecken: auf seine Seele, sein Bewusstsein und seine Würde. Es gab nie Zeit, Luft zu holen, das Geschehen zu verarbeiten, weder mit der Vernunft noch mit dem Gefühl. Die Verwirrung war immens, *die Menschen gaben nach und nach auf*: der „Verrat“ ihrer Erwartungen durch die aufeinanderfolgenden Regierungen der letzten Jahre, das Versagen der „Intelligenz“, das Verhalten der Presse und der Medien, die in ihrer überwiegenden Mehrheit täglich alles reinwaschen, das Stehlen des öffentlichen Reichtums verschweigen, ließen alle Träume auf Glück, oder zumindest Überleben schwinden.

Ein politischer und ökonomischer Zyklon zog übers Land, er hat Land und Gesellschaft zerstört. Die Folge: Die Menschen wurden darin erzogen, in Armut zu leben, nach irgendwelchen Zuschlägen zu betteln, mit Almosen über die Runden zu kommen und zuzuschauen, wie die Gelder verschwendet werden. Ideologische und politische Verwirrung und Angst waren das Ergebnis.

Dieser Zustand wurde im letzten Jahr noch verschärft durch die aufgekommene Panik vor dem Corona-Virus und das ganze, auch wissenschaftliche und politische, Durcheinander, das darauf folgte und immer noch währt. Die Angst in Bezug auf Gesundheit und Leben ist so groß, dass die Menschen bereit sind auch die letzten Fetzen ihrer ökonomischer, ethischer und politischer Kraft/Macht herzugeben, also auch Menschenrechte bzw. gesetzlich verankerte Rechte.

Unter diesen Bedingungen ist die Sozialpraxis inhaltsleer geworden. *Es macht keinen Sinn den Alltag am Laufen zu halten* mit Dienstleistungen, zu denen der Staat verpflichtet ist. Impfungen, Medikamente, Krankenversicherung, ausreichende Zahl an Ärzten ist Aufgabe des Staates, der die Pflicht hatte nach zehn Jahre in der Krise, die Lage zu verbessern um in der Lage zu sein, das alles zu leisten. Die Auflösung/Demontage des Sozialstaates ist kein Versehen, hier wird bewusst und systematisch ein Verbrechen gegen das Wohl der Menschen begangen. *Es ist jetzt die Pflicht des ganzen Volkes, diese Probleme zu lösen.*

Wir haben in einer unvorhergesehenen und äußerst bedrückenden Situation unseres Landes eine Solidaritätsbewegung (in jeder etwas beiträgt) angestoßen. In der Phase, als der Schock und der Schreck Verstand und Seele lähmten, in dieser allerschwierigsten Stunde. Wir schauten nicht nach dem Glauben und der Ideologie. Wir verteidigten die Prinzipien unserer Solidaritätsbewegung gegen die Einmischung von außen, ob von politischer oder anderer Seite, und haben sie, wenn auch nicht alle, bis heute bewahrt.

Schon am Anfang unseren Tuns, propagierten wir die Vorstellung, dass die Sozialklinik kein Dauerzustand sein kann. Damals hegten wir den Glauben, dass -auch durch unsere Arbeit- die Probleme in unserem Land eine Lösung finden und dass wir in einen Normalzustand zurückkehren. Dennoch müssen wir uns klarmachen, dass jetzt die Zeit gekommen ist, mit Würde aufzuhören. Wer etwas erschafft, muss auch wissen, wann er aufhören muss.

Wir danken allen, die mit uns gegangen sind, solange und so gut sie konnten. Wir denken mit Liebe und tiefer Anerkennung an sie. Die Flamme der Solidarität dürfen wir in uns nicht erlöschen lassen, wir werden sie noch brauchen. Auf jeden Fall sind für uns Freiwillige der Sozialpraxis die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, äußerst wertvoll.

Alle Unterlagen unseres Vereins werden wir jedem gewissenhaften und ernsthaften Forscher der Geschichte und der verschiedenen Bewegungen zur Verfügung stellen. Wir wollen dafür sorgen, dass sie zugänglich sind.

Das Vermögen unseres Vereins werden wir an andere Solidaritätsvereine weitergeben; so der Beschluss unserer Vollversammlung.

Zum Schluss wollen wir Euch, die Ihr uns mit Eurem sensiblen gesellschaftlichen Sinn aktiv unterstützt habt, ganz besonders danken. Ihr habt uns daran erinnert, wie wichtig die Solidarität unter den Völkern ist. Wir hoffen, dass wir Euch nicht aus ähnlichen Gründen zur Hilfe kommen

müssen. Wir sind Euch dankbar, wir wünschen einem jeden von Euch Gesundheit, persönliches und familiäres Glück. Viel Kraft in diesen schweren Zeiten, in denen wir leben.

Wir stehen zu Eurer Verfügung, solltet Ihr noch irgendetwas benötigen.

Mit kämpferischen Grüßen

Die Freiwilligen der Sozialklinik Kalamata.

Kalamata, den 5. 11. 2020

(Hervorhebungen durch die Übersetzer.)

GRIECHISCH

Αγαπητοί φίλοι μας,

Τα μέλη του Συλλόγου Φίλων του Κοινωνικού Ιατρείου σε πρόσφατη συνέλευσή τους κατέληξαν ότι το Ιατρείο Κοινωνικής Αλληλεγγύης Καλαμάτας έχει ολοκληρώσει τον κύκλο του και αποφάσισαν να διακόψουν οριστικά την λειτουργία του, μετά από οκτώ συναπτά έτη και να διαλύσουν τον σύλλογο που συντηρούσε τις υπηρεσίες του Ιατρείου.

Η απόφαση αυτή δεν λήφθηκε αβασάνιστα και δεν αποτελεί κεραυνό εν αιθρία. Ήδη από το 2016, με τον νόμο που πρόσφερε πρωτοβάθμια υγειονομική κάλυψη στους ανασφάλιστους, έγινε επίμονη προσπάθεια από τους εθελοντές του ιατρείου να κατευθύνουμε όλους όσους είχαν ΑΜΚΑ στα Κέντρα Υγείας, το Νοσοκομείο, το ΠΕΔΥ σ' αυτά που ονομάζουμε – και οφείλουν να είναι – οργανωμένες δομές Υγείας και Πρόνοιας, τις οποίες οι πολίτες τις έχουν στήσει με τον ιδρώτα τους και πολλάκις με το αίμα τους.

Οι κοινωνικές και πολιτικές συνθήκες δημιουργίας του Κοινωνικού Ιατρείου ήταν τελείως διαφορετικές από αυτές που επικρατούν τώρα. Τότε, τον Δεκέμβρη του '11, στην συνεδρίαση του ΔΣ της Ιατρικής Εταιρείας Μεσσηνίας πάρθηκε η απόφαση να ξεκινήσουμε τις διαδικασίες να βοηθήσουμε οι γιατροί της πόλης εθελοντικά τον λαό της πόλης και της περιοχής από την οποία ζούσαμε και ζούμε, είχαμε στο νου μας να μην έχουμε καμιά απώλεια υγείας και ζωής επειδή οι πολίτες δεν θα μπορούσαν να ανταποκριθούν στις οικονομικές τους υποχρεώσεις. Η απόφαση ήταν ομόφωνη.

Φέραμε την απόφασή μας στους φορείς της πόλης, η ανταπόκριση ήταν τεράστια, γιατί ο κίνδυνος ήταν πλέον από ορατός και η αντίδραση στην εξαθλίωση του λαού ήταν καθολική, «πλην Λακεδαιμονίων» (και ειλώτων, θα προσθέταμε, ξέρουν αυτοί, ξέρουμε και μείς).

Το κίνημα ήταν πάνδημο, δεν χωρούσαν ιδεολογικές διαφορές σε ζητήματα επιβίωσης. Το εγκαταλελειμμένο κτίριο της Σχολής Νοσηλευτριών του παλιού Νοσοκομείου επισκευάστηκε, βάφτηκε, οργανώθηκε από εθελοντές όλων των ειδικοτήτων και των φορέων της πόλης. Παρά τα σοβαρά προβλήματα ο λαός σκεφτόταν καθαρά και ο φόβος έσβησε μπροστά στο κοινωνικό δέσιμο που καλλιέργησε την ελπίδα και την αισιοδοξία. Η στάση του λαού και οι δράσεις του ήταν αυτό που λέμε εποποιία. Το εγχείρημα δούλεψε, με ψυχή και αισιοδοξία και πρόσφερε, μαζί με όλο τον λαό σε όλο τον λαό.

Από τότε, ο λαός μας δέχτηκε απανωτά χτυπήματα στην ψυχή, στη συνείδησή του και στην αξιοπρέπειά του. Δεν προλαβαίναμε να πάρουμε ανάσα, δεν προλαβαίναμε να τα επεξεργαστούμε λογικά και συναισθηματικά. Η σύγχυση του λαού και η παραίτησή του μέσα από την συνεχή

«προδοσία» των προσδοκιών του από τις αλληπάλληλες κυβερνήσεις που μεσολάβησαν τα τελευταία χρόνια, από την έλλειψη καθοδήγησης από τους «πνευματικούς» ανθρώπους και την «διανόηση» και από τον Τύπο και τα ΜΜΕ που στην συντριπτική τους πλειοψηφία ξεπλένουν καθημερινά κάθε προδοσία και κλοπή του δημόσιου πλούτου και της ευτυχίας, των ονείρων και της επιβίωσης του λαού, δεν έχει προηγούμενο.

Μέσα από αυτόν τον κατασκευασμένο και παρατεταμένο πολιτικό και οικονομικό κυκλώνα που κατακρεούργησε την χώρα μας και την κοινωνία όλα αυτά τα χρόνια, οι πολίτες δυστυχώς «εκπαιδεύτηκαν» να ζουν στη φτώχεια και στην αναζήτηση επιδομάτων, να επιβιώνουν με τα ψίχουλα που πέφτουν προς το μέρος τους ενώ γίνονται τεράστια φαγοπότια των επικυρίαρχων και των λακέδων τους. Θεμελιακά στοιχεία αυτής της «εκπαίδευσης», (κοινωνικής μηχανικής) είναι η ιδεολογική και πολιτική σύγχυση και ο φόβος.

Η σύγχυση αυτή και η παραίτηση, επιδεινώθηκε ραγδαία τον τελευταίο χρόνο με τον αμφιλεγόμενο πανικό του κορωνοϊού και τον επιστημονικό, λογικό και πολιτικό αχταρμά που ακολούθησε και εξακολουθεί. Ο φόβος και ο τρόμος για την υγεία και την ζωή είναι τόσο μεγάλος, που οι συγχυσμένοι πολίτες πρόθυμα εκχωρούν και τις τελευταίες ικμάδες της οικονομικής, ηθικής, πολιτικής ισχύος τους και κάθε ανθρώπινο και νομικό τους δικαίωμα.

Σε αυτές τις συνθήκες, το ιατρείο δεν έχει περιεχόμενο. Δεν έχει νόημα να εξυπηρετούμε πάγιες ανάγκες των πολιτών, οι οποίες πιστεύουμε ότι πρέπει να καλύπτονται από την πολιτεία. Τα εμβόλια, τα φάρμακα, η ασφάλιση η επάρκεια γιατρών είναι ευθύνη της πολιτείας, η οποία μετά από 10 χρόνια κρίσης, όφειλε να έχει προβεί στις απαραίτητες διορθωτικές ενέργειες για να τα παρέχει. Η συστηματική διάλυση του κράτους πρόνοιας, δεν μπορεί να καταγραφεί σαν αμέλεια, αλλά σαν συνειδητή και συστηματική εγκληματική ενέργεια εις βάρος του λαού. Η επίλυση των προβλημάτων πλέον είναι καθήκον όλου του λαού.

Εμείς ξεκινήσαμε ένα κίνημα αλληλεγγύης στις αιφνιδιαστικές και θλιβερά καταστροφικές ώρες που πέρανε η χώρα μας. Τις ώρες εκείνες που το σοκ και το δέος παραλύουν τον νου και την ψυχή, τις πιο δύσκολες ώρες κάθε κρίσης, Ο καθένας με την πίστη του, ο καθένας με τον Θεό του, ο καθένας με την ιδεολογία του. Περιφρουρήσαμε τις αρχές μας από εξωγενείς παρεμβάσεις, πολιτικάντικες και άλλες, και τις κρατήσαμε, όσο και όσοι μπορέσαμε ζωντανές στην συνείδησή μας και στην ψυχή μας.

Από το ξεκίνημά μας λέγαμε ότι όλη αυτή η προσπάθεια θέλουμε να έχει ημερομηνία λήξης. Προτιμούσαμε βέβαια και σκεφτόμαστε την ώρα και την στιγμή που θα βοηθούσαμε να λυθούν τα προβλήματα και να επιστρέψουμε σε κανονικές για την χώρα και τον λαό μας συνθήκες. Όμως δεν μπορούμε να παραβλέψουμε ότι, έστω και έτσι όπως συμβαίνει, η ώρα να αποχωρήσουμε αξιοπρεπώς είναι τώρα. Αυτοί που ξέρουν να δημιουργούν, ξέρουν και να σταματούν όταν χρειάζεται.

Ευχαριστούμε όλους όσοι πορευτήκανε μαζί μας σε αυτόν τον δρόμο για όσο χρόνο και δρόμο μπορέσανε. Τους σκεφτόμαστε όλους με αγάπη και βαθιά εκτίμηση. Η πολύτιμη φλόγα της Αλληλεγγύης ας είναι καλά φυλαγμένη στο βωμό της ψυχής μας και ας μας οδηγεί πάντα, για το αν και τότε μπορεί και πρέπει να ξαναφουντώσει. Άλλωστε, για μας τους εθελοντές του Συλλόγου και του Κοινωνικού Ιατρείου η εμπειρία που αποκομίσαμε είναι πολύτιμη.

Τα αρχεία του συλλόγου είναι όλα στη διάθεση κάθε καλόπιστου και σοβαρού ερευνητή της ιστορίας και των κινημάτων. Θα φροντίσουμε να βρούμε τόπο και χώρο μόνιμης παρουσίας τους.

Τα περιουσιακά στοιχεία του συλλόγου θα διατεθούν σε δομές αλληλεγγύης, σύμφωνα με απόφαση της Γενικής Συνέλευσης του Συλλόγου.

Κλείνοντας θα θέλαμε να ευχαριστήσουμε ιδιαίτερα εσάς, οι οποίοι με την κοινωνική σας ευαισθησία μας δήξατε αθόρυβα αλλά έμπρακτα την στήριξή σας στο έργο μας και μας θυμίσατε πόσο σημαντική είναι η αλληλεγγύη μεταξύ των λαών. Ευελπιστούμε ότι δεν θα χρειαστεί να ανταποδώσουμε για ίδιους λόγους την αλληλεγγύη μας. Έχετε την ευγνωμοσύνη μας, ευχόμαστε στον καθένα σας υγεία, προσωπική και οικογενειακή ευτυχία. Καλή δύναμη στους δύσκολους καιρούς που διανύουμε.

Είμαστε στη διάθεσή σας για ό,τι άλλο χρειαστείτε.

Με αγωνιστικούς χαιρετισμούς οι εθελοντές
του Ιατρείου Αλληλεγγύης Καλαμάτας.

Καλαμάτα 5/11/2020